



Ulrich Kelber
Mitglied des Deutschen Bundestages
SPD-Fraktion

Berlin

Platz der Republik 1 (UdL 50)
11011 Berlin
☎ (030) 227 – 700 26
☎ (030) 227 – 760 08
✉ Ulrich.kelber@bundestag.de
www.kelber.de

Ulrich Kelber, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Bundesminister der Finanzen
Herrn Hans Eichel, MdB
Wilhelmstr. 97

Wahlkreis

Clemens-August.-Str. 64
53115 Bonn
☎ (0228) 280 31 35
☎ (0228) 280 31 36
✉ Ulrich.kelber@wk.bundestag.de

Postaustausch

Berlin, den 14. Januar 2003

Sehr geehrter Herr Minister, *Ulrich Kelber*

derzeit wird zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesstadt Bonn eine Vereinbarung über die Förderung der Kultur in der Bundesstadt durch den Bund verhandelt. Als Ergebnis meines heutigen Gesprächs zum Thema mit dem Kulturberichterstatler im Haushaltsausschuss für die SPD-Bundestagsfraktion, Lothar Mark, wende ich mich mit einigen Anmerkungen und Vorschlägen an Dich.

Die sich abzeichnende Vereinbarung ist ein großer Erfolg für die im gesamtstaatlichen Interesse zu erfüllenden kulturellen Aufgaben der Bundesstadt Bonn. Hatte die bis 1998 regierende CDU/FDP-Koalition der Stadt Bonn mit immer neuen Ausflüchten jegliche substantiellen Verhandlungen verweigert, konnte mit der rot-grünen Koalition nach 1998 relativ zügig eine erste Übereinkunft erzielt werden. Dieses Entgegenkommen der neuen Regierung haben wir Bonnerinnen und Bonner nicht vergessen.

Allerdings wurde schnell klar, dass die von Bundesseite angebotene Unterstützung weder für den Umstrukturierungsprozess der bundesstädtischen Kultur, noch für die dauerhaften gesamtstaatlichen Aufgaben der Kultur in Bonn ausreichten. Daraufhin hat der damalige Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Peter Struck, meinen Kollegen Lothar Mark mit einer Evaluierung beauftragt. Als Ergebnis wurden 2001 auf Antrag der SPD-Bundestagsfraktion weitere 87 Millionen Mark für die Unterstützung der Kultur in der Bundesstadt bis 2010 zur Verfügung gestellt. Wie Du Dir vorstellen kannst, wurde dieser Beschluss in Bonn sehr freudig aufgenommen und bestimmt das Bild der Verlässlichkeit der Sozialdemokratie für die Region Bonn nachhaltig mit.

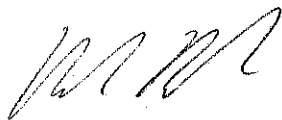
Peter Struck hatte 2001 in einem Brief an Dich vorgeschlagen, „zwischen dem Bund und der Bundesstadt Bonn einen neuen Vertrag über die zukünftige Kulturförderung abzuschließen, der zunächst bis 2010 limitiert sein sollte.“ Ich weisse speziell auf das Wort „zunächst“ hin.

Diesem Wunsch und dem Beschluss des Deutschen Bundestages entsprach der erste Entwurf einer Vereinbarung zwischen Bund und Bundesstadt, der weder einen Automatismus für eine Kulturförderung nach 2010, noch einen Ausschluss einer späteren Vereinbarung beinhaltete. Zur Weihnachtspause wurde dann ein veränderter Vertrag vom Bund vorgelegt, wo in der Präambel im Bezug auf die Zahlungen des Bundes das Wort „letztmalig“ für 2010 verwendet wird.

Sollte dieses Wort sich nur auf den Zeitraum des Vertrages (31.12.2010) beziehen, würde ich Dich bitten, dies klar zu stellen. Sollte dieses Wort, trotz fortbestehender gesamtstaatlicher Aufgaben der Bundesstadt Bonn (geregelt durch das Berlin-Bonn-Gesetz), einen vollständigen Ausschluss von Anschlussvereinbarungen bedeuten, wäre das mit der Intention der SPD-Bundestagsfraktion und des Gesetzes nicht vereinbar.

Die finanzielle Belastung für den Bund stiege nicht, wenn die Entscheidung über eine mögliche anschließende Vereinbarung einem Zeitpunkt Ende dieses Jahrzehnts überlassen wird. Erst dann ist der künftige Umfang gesamtstaatlicher Aufgaben, der z.B. vom Grad des Ausbaus des UN-Standorts abhängig ist, klar erkennbar. Um eine solche Anpassung der Vereinbarung, in welcher Form auch immer, bitte ich Dich nach Rücksprache mit Lothar Mark herzlich.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, consisting of several stylized, overlapping loops and curves, likely representing the name 'Lothar Mark'.